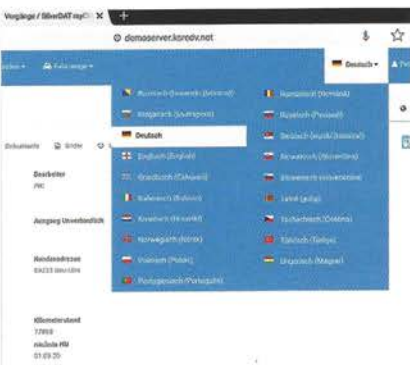


# EDV-Tools für mehr Rendite



**Frage:** Herr Schuckert, die Rendite ist für die K+L-Fachbetriebe ein entscheidendes Thema. Das haben nicht zuletzt die Ergebnisse des ZKF-Branchenberichts oder einige Aussagen auf der BVdP-Netzwerkstatt deutlich gezeigt. Welche Möglichkeiten aus der Warte des Softwareanbieters sehen Sie, Produktivität und Rentabilität in den Fachbetrieben weiter zu optimieren?

dann sollte auch klar sein, dass wir deren Vorteile nur ausschöpfen können, wenn ein vernetztes EDV-System mit seinen Schnittstellen das zentrale Werkzeug im Fachbetrieb darstellt. Wenn ich im Jahr 2019 wieder „isolierte“ EDV-Tools ohne Schnittstelle zum eingesetzten Managementsystem für einzelne Aufgaben nutze, dann ist das ein verhängnisvoller Schritt zurück, der Zeit und Geld kostet, weil er Medienbrüche sowie Fehleingaben Vorschub leistet. Damit tue ich meiner Rendite garantiert nichts Gutes.

Wettbewerbsfähigkeit. Und wie schon gesagt, hier gilt es mit einem vernetzten System zu arbeiten, das alle Möglichkeiten bietet, praktisch nach der Devise „one system fits it all“, sonst bringt die vermeintliche Digitalisierung der Fachwerkstätten nichts. Nicht viele einzelne Systeme, sondern ein integriertes System schafft tatsächlich Vorteile. Und wir sind in der glücklichen Lage, innovative und an der Werkstattpraxis orientierte Systeme zu passenden Konditionen für alle Werkstattbetriebe, unabhängig von der Betriebsgröße, anbieten zu können.

**Wie lassen sich die aktuellen Herausforderungen im Reparaturmarkt, hier sei nur zum Beispiel die Steigerung von Produktivität und Rendite genannt, mit innovativen Software-Tools nachhaltig meistern.**

Im Gespräch legen KSR-Geschäftsführer Peter Ringhut und KSR-Vertriebsleiter Matthias Schuckert dar, wie Sie die Werkstätten mit den EDV-Lösungen der KSR EDV-Ingenieurbüro GmbH dabei unterstützen wollen, sich erfolgreich im Markt aufzustellen.

**Matthias Schuckert:** Ganz klar, zwei Dinge: Als Werkstattfachbetrieb kann ich meine Rendite nur steigern, wenn ich die Chancen einer sinnvollen und durchgängigen Digitalisierung für mich nutze. D. h. zum ersten wird es immer wichtiger mit einem management-System zu arbeiten, in das alle wesentlichen Funktionen zu Kalkulation, Auftragsbearbeitung, Schadendokumentation- und Kommunikation, Werkstattplanung und Organisation optimal integriert sind. Denn wenn wir schon andauernd über Digitalisierung reden,

## Ein System für alle Fälle

**Frage:** Und die zweite Möglichkeit?

**Matthias Schuckert:** Unsere Branche befindet sich in Sachen Software gerade in einem innovativen Umbruch. Mobile vernetzte Tools, Eingabeassistenten, neue Oberflächen, Spracheingabe, Mehrsprachigkeit, Plattformunabhängigkeit etc., das alles bietet Chancen, mit denen sich bei praxisorientiertem Einsatz tatsächlich mehr Produktivität in die Abläufe bringen lässt. Ich kann den Werkstätten nur dringend raten, den Umstieg auf die neue EDV-Generation nicht mehr auszusetzen, sondern aktiv anzugehen und damit die Weichen in eine erfolgreiche Zukunft zu stellen. Wer heute auf unseren MobileWorker, auf den KSR EasyTimer oder das KSR-Dashboard, um nur einige KSR-Highlights zu nennen, umsteigt, der tut nachhaltig etwas für seine

## Aktuelle EDV-Lösungen für alle Betriebsgrößen

Herr Ringhut, die großen Anbieter von Kalkulationssystemen und Schadennetzen stellen gerade auf neue Systeme um bzw. haben das schon getan. Was bedeutet das für Ihr System und für den Markt?

**Peter Ringhut:** Mit Audanet 2.0 / Qapter, SilverDAT 3 und ERE haben wir die relevanten Systeme der Anbieter Audatex, DAT und Eurotax optimal in unser VCS integriert. Deshalb profitieren KSR-Anwender nicht nur von der Wahlfreiheit, mit welchem System sie kalkulieren wollen. Nein, sie verfügen auch über alle Vorteile der neuen Online-Systeme. Für die Werkstätten ist nun der schnelle Umstieg auf Qapter oder SilverDAT 3 wichtig, um schnell von den neuen Lösungen, die browserbasiert arbeiten, profitieren zu können. □

